

sondern zue Satisfaction des ganzen ohrts die ammanschafft vertreten
alls thuen für diss Vollgendte Jahr widerumb an ihn Rhaten Undt dass
beim Eydte

weillen dan wie Vor Undt wohll Vermelltd worden nach altem Undt ge-
wohnlichen brauch die amanschafft zuo handten einer lobl. landts-
gmeindt gestellth worden, Undt Mein Hochgeachter Hochgeehrter Her
gfadter aman Hegglij sollches Hoche Ehren ampt Undt alls haupt Uns-
sers Ohrt dass Verflossne Jahr Rhuomlich Vertretten, in dem Er kein
anders absehen gehabt alls dass wollerghen des gmeinen wessen, zuo
fridt Rhuow Undt Einigkeith geneigt, iederman mit guetwilliger au-
dienz so wohll dem armen alls dem Reichen begegnet, mit guetem
Rhath an die Handt gangen, Undt sonderlich mit guetem Exempel Vorge-
standen, also dass nit allein der particular sonder dass ganze
lobl. Ohrth Undt frembde alle Satisfaction ghabt haben, also thuen
ich dessendtwägen widerumb ...²".

- 1) Mit Ausnahme von Niklaus III. Iten, der nie Ratsherr war, waren diese
damals allesamt Stadt- und Amtsräte.
- 2) Hier bricht der Text ab.

Konzept - AH 148, 480-481 - Blatt 481^v leer

148/141

[1706 Februar?]

A

NOTIZEN [VOM GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER IX KATH. ORTE SOWIE
DER ABTEI ST. GALLEN VOM 23. BIS 27. FEBRUAR 1706 IN LU-
ZERN]

EA VI 2, 1286 (Nr. 597) spez. 1287 b und 1291 o

Transkriptionsversuch:¹

"Memorial was wägen der Catholischen Religion

Zürich Undt Protestierendte [=neugl.] Ohrth hallben wan Man sy Möch-
te fragen wären wihr Ubell daran [ist nicht zuletzt auf dem Hinter-
grunde des Toggenburger Landrechtsstreits zu sehen]

wan die Engellandt Undt hollandt [die damals zusammen mit Österreich
gegen Frankreich Krieg um die span. Erbfolge führten] Oberhandt wer-
den haben so werdten sy [die neugl. Orte] ohne diss thuen wass sy
wollen

sey haben Mehr auf der schufflen - Venedig. Hollandt offeriere ...
nichts gethan allss wass Unssere alltvordern gethan sid anno 1426.²
Jahr

fahllss auch wägen sallz [und] frucht [=Getreide] Man [gemeint die kath. Orte] solte angefochten so wurdt frankrich zuo gnüegen fornie-
ren etc.

der spanische Ambassador [Lorenzo Verzuso Marchese di **Beretti-Landi**] hat sich auch dahin obligierth dass wan wihr wägen sallzz frucht etc. angefochten wurden so seigen wihr schon gleichsam findtlich ataquierth Undt werden wihr[?] fahllss die Versprochne Willfar nit Vonnöthen Monathlich die 12000 kronen bezahllen.

lestlichen die rescrua [Frankreichs bzw. Spaniens] das alles an hohen gwalldt [- im Falle von Stadt und Amt Zug waren dies die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug -] sthen sollen die wan Mann in ein articul nit hallte Mann die Pundtnuss nit Mehr hallten solle considerirth dass wass wihr wenig gegen das frank[reich?] so wihr bezeugen thuon".

1) s. die Abb. am Schlusse von AH 148

2) Am 12. Juli 1426 kam es zu einem Bündnis zwischen dem Herzogtum Mailand und ZH, SZ, ZG, GL - s. EA II 738 (Beilage Nr. 7) - bzw. am 21. Juli 1426 zwischen dem Herzogtum Mailand und LU, UR und NW, s. ebenda 745 (Beilage Nr. 8); s. ferner Zurlaubiana AH 100/98 S. 2 sowie AH 125/86 Pt. 3.

AH 148, 482^f

148/141A

[1706 Dezember]

A

ANSPRACHE [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ANLÄSSLICH DER WEIHNACHTSGEMEINDE]

"weillen wihr aber durch sonderbhare Gnadt Gottes die heilige Crüz Nacht Erlebt haben, da Unss Gott der Allmächtige durch die gebuhrth seiness Eignen ... sohns [**Jesus Christus**] Zur erlössung Unss armen sündler begnadeth Undt dass Neüwe Jahr ankündeth thuen ich Zuo Vorderst Mein gnädigen herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] auch gesampter lobl. Burgerschaft gratulieren, zuo dem balld[en] endtruckenhen Unsser Erlössung 1706^{ten} Jahr von grundt Meines herzen glück zuo wünschen, Gott den allmächtigen bittendt dass Er bevorderst Mein gnädig herren in vollkomner gsundtheith, glücksälliger Regierung zuo seiner sellbst Eignen glory, zuo bestem dess gmeinen wassen, zuo Erhaltung fridt Undt Rhuow, Undt Einigkeith, zuo trost witwen Undt weissen, zuogleich dass ein lobl. burgerschaft in guete gsundtheith, in eine wahre aufrichtige Vertrauwlichkeith, Undt allerseits